



Nr. 8 - August 1997: **Die Abteilung Arbeit informiert**

## **EURES - European Employment Services**

*Die Freizügigkeit der Menschen und das Recht, in dem Land ihrer Wahl zu arbeiten, gehört zu den Grundprinzipien der Europäischen Union. Dieses Recht wird jedoch oft durch rechtliche, ordnungspolitische, kulturelle und wirtschaftliche Unterschiede behindert. Um die freie Bewegung der Arbeitnehmer innerhalb der EU zu fördern, wurde 1994 das EURES ins Leben gerufen. Es handelt sich dabei um ein Netzwerk, das die Arbeitsverwaltungen der Staaten im Europäischen Wirtschaftsraum erfaßt. An die 450 Euroberater stellen dabei die Triebkraft des EURES-Netzwerkes dar. Sie informieren, beraten und unterstützen sowohl mobilitätswillige Arbeitnehmer als auch Unternehmen, die Arbeitskräfte vom europäischen Ausland einstellen wollen. Dieses Beraternetz verfügt über eine Datenbank mit Stellenangeboten aus ganz Europa und eine Datenbank mit allgemeinen Informationen über die Lebens- und Arbeitsbedingungen. In den Grenzregionen können sich Partner, die sich mit Beschäftigungsfragen auseinandersetzen (Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Gebietskörperschaften und die Arbeitsverwaltungen) zu einem sogenannten EURES T zusammenschließen, um die besonderen Probleme, die naturgemäß in einer Grenzregion häufiger auftreten, besser zu lösen.*

### **EURES-Schalter in Südtirol aktiv**

Seit dem 20. März dieses Jahres hat auch Südtirol einen voll funktionsfähigen EURES-Schalter und ist somit in das Europäische Netz des Stellenaustausches integriert. Damit können beide Zielgruppen des EURES angesprochen werden, und zwar die international mobilitätsbereiten Arbeitnehmer und die Arbeitgeber, die ihre Mitarbeiter nicht ausschließlich im eigenen Land suchen

und finden wollen. Die Aufgabe der Euroberater ist es, mit Informationen und Entscheidungshilfen die Kontaktaufnahme zwischen den Beteiligten zu erleichtern.

Nach 5 Monaten Präsenz im EURES-Netzwerk läßt sich aus Südtiroler Sicht folgende Bilanz ziehen: 25 Südtiroler Unternehmen suchen über dieses Netz nach Arbeitskräften, wobei 6 dieser Betriebe ihr Stellenangebot bereits wieder geschlossen haben, da sie genügend Angebote von Arbeitsuchenden erhalten haben. In großer Anzahl wurden auch Äpfelplücker gesucht. Insgesamt haben sich ca. 1 400 (vor allem aus Nordeuropa) gemeldet. Damit können den Bauern schnell und unbürokratisch genügend Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt werden.

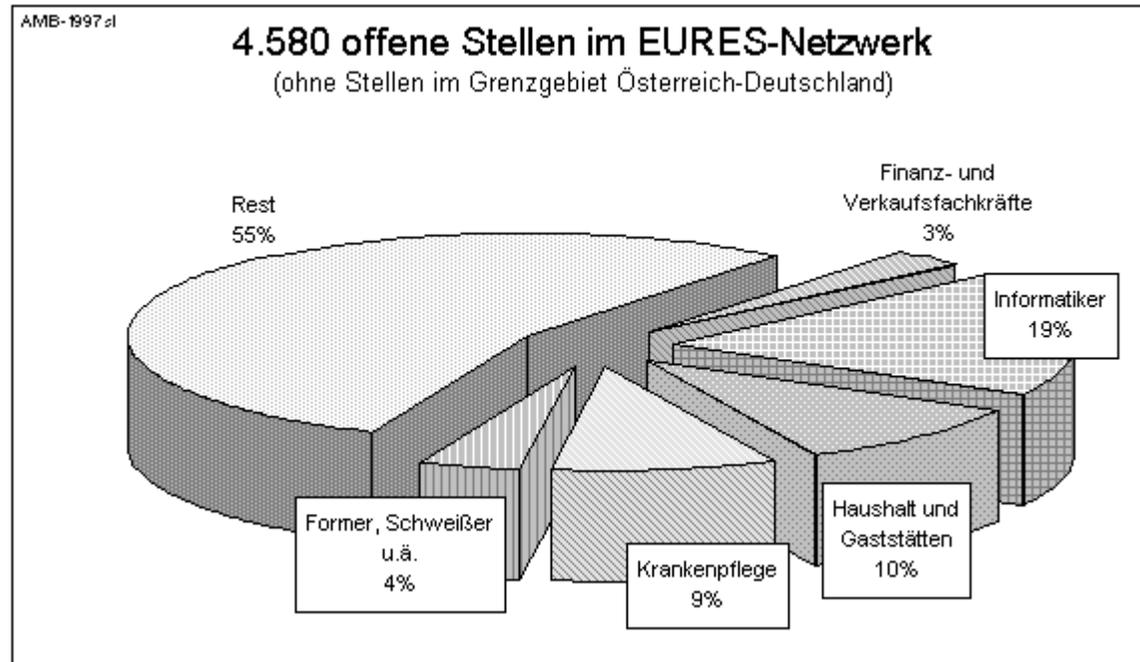
Auch Südtiroler Arbeitnehmer interessieren sich verstärkt um Arbeitsmöglichkeiten im Ausland. Die Chancen dabei einen geeigneten Arbeitsplatz zu finden, sind von Land zu Land sehr unterschiedlich, da einige Staaten wie Frankreich oder das Vereinigte Königreich nur sehr wenige offene Stellen anbieten. Zudem scheitert eine erfolgreiche Stellenvermittlung sehr oft an den mangelnden Sprachkenntnissen, da die meisten angebotenen Stellen eine höhere Qualifikation verlangen.

### **EURES in Grenzregionen zwischen Tirol und Südtirol**

In Grenzregionen können die Partner spezifische Strukturen schaffen, das sog. EURES Transfrontalier oder EURES in Grenzregionen. Sie sind das Ergebnis von auf lokaler Ebene eingegangenen Partnerschaften zwischen Arbeitsverwaltungen und den Wirtschafts- und Sozialpartnern. Ihre Aufgabe umfaßt vorwiegend die Verbreitung von Stellenangeboten und Arbeitsgesuchen in der EURES-T-Region.

Am 6. Juni 1997 wurde in Bozen die Rahmenvereinbarung zur Errichtung eines solchen grenzüberschreitenden Netzwerkes zwischen Nord- und Südtirol unterzeichnet. Insgesamt 18 Organisationen sind dieser Struktur beigetreten. Ausführungsorgan ist der sogenannte Lenkungsausschuß, also das für die Umsetzung der Rahmenvereinbarung verantwortliche Organ. Dieser setzt sich aus 6 Mitgliedern zusammen und zwar 3 aus Nord- und 3 aus Südtirol.

Der Lenkungsausschuß erstellt die Ziele, Strategie und den Aktionsplan der Projekte und führt diese Gemeinschaftsaktivitäten durch. Dazu steht ihm ein eigenes Budget zur Verfügung. Die ersten konkreten Projekte, die in der EURES-Region Tirol-Südtirol umgesetzt werden sollen sind: Erstellung eines arbeits- und sozialrechtlichen Ratgebers für Mobilitätswillige, Sommerjobbörse für den Raum Lienz-Bruneck, Ausbildung von Nordtiroler Lehrlingen in Südtirol, Intensivierung des grenzüberschreitenden Stellenaustausches.



Quelle: Europäische Kommission, GD V

*Stefan Luther*